

A close-up photograph of a brown hen with a prominent red comb and wattle, looking towards the left. The background is a blurred green field.

Warenstromanalyse Bio-Eier 2024 und 2025

Madita Finke

Agrarmarkt
Informations-
Gesellschaft mbH



Durchgeführt von der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH).

Impressum

Autorin

Madita Finke

Telefon (0228) 33805-273

Herausgeber

Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH
Dreizehnmorgenweg 10 | 53175 Bonn

Telefon (0228) 33 80 5-0 | Fax (0228) 33 80 5-591

E-Mail: info@AMI-informiert.de | Internet: www.AMI-informiert.de

© AMI GmbH 07/2026 | Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Inländische Produktion	1
3. Außenhandel.....	2
3.1. Import	2
3.2. Export	3
4. Verwendung	3
4.1. Private Nachfrage	3
4.2. AHV	4
4.3. Verarbeitung	4
5. Verluste entlang der Wertschöpfungskette	4
6. Zusammenfassung der Warenströme.....	5
7. Wertmäßige Betrachtung.....	6
8. Diskussion.....	7
9. Allgemeine Methodik	7
9.1. Anbaufläche, Tierzahlen und Produktion	7
9.2. Importerhebungen.....	8
9.2.1. Auswertung der einzelbetrieblichen Außenhandelsdaten des Statistischen Bundesamtes	9
9.2.2. Auswertung der TRACES-Daten für Drittlandsimporte.....	10
9.2.3. Export.....	10
9.2.4. YouGov CP Germany Haushaltspanel.....	10
9.3. Haushaltsnachfrage	11
9.4. Verluste.....	12
9.5. Außer-Haus-Markt	12
9.6. Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Recherche	14
Literaturverzeichnis	15

1. Einleitung

Bio-Eier sind ein fester Bestandteil des deutschen Eiermarktes. Die Nachfrage wird vor allem durch das wachsende Interesse an ökologisch erzeugten Lebensmitteln und höheren Tierwohlstandards getragen. Entsprechend hat sich das Angebot an Bio-Eiern im Lebensmitteleinzelhandel sowie im Naturkostfachhandel kontinuierlich etabliert.

Der Markt für Bio-Eier wird vor allem durch Frischeier aus der heimischen Produktion, ergänzt durch Importe aus dem europäischen Ausland, insbesondere zur Deckung saisonaler Nachfragespitzen oder bei begrenzter inländischer Verfügbarkeit. Vor diesem Hintergrund konzentriert sich die vorliegende Warenstromanalyse (WSA) der Jahre 2024 und 2025 in erster Linie auf Bio-Frischeier sowie auf die damit verbundenen Warenströme entlang der Erzeugungs-, Handels- und Vermarktungsstufen. Darüber hinaus werden zentrale Entwicklungen bei Produktion, Außenhandel, Verbrauch und Vermarktungsstrukturen berücksichtigt, um die Markt- und Versorgungssituation im Bio-Eiersegment umfassend darzustellen. Die zugrunde liegenden Annahmen, Berechnungen und Markteinschätzungen wurden durch die MEG (Marktinfo Eier & Geflügel) validiert.

2. Inländische Produktion

Die Erzeugung von Bio-Eiern unterliegt strengen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Fütterung, Haltung, Auslaufmöglichkeiten und Flächenangebot je Tier. Der Markt ist daher sensibel gegenüber Veränderungen bei Betriebsmittelkosten, Konsumverhalten und politischen Rahmenbedingungen.

Die Bio-Eiererzeugung in Deutschland wird jährlich vom Statistischen Bundesamt erfasst, berücksichtigt jedoch ausschließlich Betriebe mit mindestens 3.000 Legehennen. So produzierten diese Betriebe in 2024 1.928 Mio. Bio-Eier und 2.006 Mio. Bio-Eier in 2025 (Destatis Geflügelstatistik, 2026). Nach den Strukturdaten der AMI für 2024 lag die tatsächliche Produktion mit hochgerechnet 2.132 Mio. Eiern rund 11 % über der amtlich erfassten Menge (AMI Strukturdaten, 2025). Die Differenz ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die amtliche Statistik kleinere Bestände und alternative Haltungsformen nicht vollständig abbildet. Insbesondere die im Bio-Sektor weit verbreitete mobile Hühnerhaltung sowie kleinere spezialisierte Betriebe mit weniger als 3.000 Legehennen tragen in relevantem Umfang zur tatsächlichen Erzeugungsmenge bei und sind überwiegend nicht in der amtlichen Geflügelstatistik enthalten.

Für 2025 liegt bislang keine AMI Strukturdaten vor. Da das Produktionswachstum überwiegend in größeren Beständen stattfand und kleinere Betriebe tendenziell weniger stark expandierten, wurde für die Hochrechnung ein geringerer Zuschlagsfaktor von 9 % angesetzt. Daraus ergibt sich für 2025 eine inländische Produktion von 2.187 Mio. Bio-Eiern. Zudem wirkten sich die in den vergangenen Jahren wiederholt aufgetretenen Fälle der Aviären Influenza (Vogelgrippe) regional auf Bestandsentwicklungen, Stallbelegungen und Produktionsplanungen aus, was die Dynamik des Produktionsausbaus insbesondere in kleineren und freilandorientierten Haltungsformen teilweise begrenzte.